

2530 100

Entscheid.-Sammlg. d. Senats

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 519/72 B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Alfred S [REDACTED],
B [REDACTED] (Israel), P [REDACTED],

Kläger und Beschwerdeführer,
- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

Land N i e d e r s a c h s e n ,
vertreten durch den Regierungspräsidenten in Hannover,
Am Waterlooplatz 11,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am
5. März 1975 durch die Richter Dr. Thumm, Zorn, Henkel,
Portmann und Dr. Lang

beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des
2. Zivilsenats des Oberlandesgerichts
Celle vom 7. Januar 1972 wird zugelassen.

G r ü n d e

Es ist die Rechtsfrage von grundsätzlicher Bedeutung zu entscheiden (§ 219 Abs. 2 Nr. 1 ZPO), ob nach § 197 Abs. 1 ZPO, § 5 Abs. 2 VwZG die wirksame Zustellung eines Bescheides voraussetzt, daß das Empfangsbekenntnis von dem bevollmächtigten Rechtsanwalt persönlich unterschrieben wird oder ob es genügt, daß ein Angestellter seines Büros in seinem Auftrag das Empfangsbekenntnis unterschreibt. Erweist sich im letzteren Fall die Klage wegen Versäumung der Klagefrist des § 210 ZPO als unzulässig, so stellt sich die weitere Rechtsfrage von grundsätzlicher Bedeutung, ob

- 5 -

in dem deswegen abhängigen Rechtsstreit nach den Grundsätzen von BGH RZW 1972, 346 auch über den hilfsweise gestellten Antrag auf Abhilfe mit zu entscheiden ist.

Dr. Thumm

Zorn

